

Sonja & Andreas Peters
Mittelstr. 55
32805 Horn-Bad Meinberg

An den Vorstand der
Burchard Führer GmbH
Junkerstraße 52

06847 Dessau - Roßlau

Eilmeldung - Beschwerde
per Mail vorab

6. April 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Heimleitung von einem Ihrer Heime, dem Hermannshof in Horn-Bad Meinberg/
Holzhausen, setzt meine Mutter, schwer pflegebedürftig und hilflos, am vergangenen Dienstag,
den 03.04.2018 vor die Tür. Frau Müller und Frau Rüsenberg werfen sie quasi raus, obwohl
Mutter auf professionelle Hilfe angewiesen ist.

Im Telefonanruf von Frau Müller am 31.03. (Ostersamstag), werde ich überrollt und erfahre
beiläufig, was sie an dem Tag plant, entgegen der zuvor am 23.03. getroffenen Abmachung.
Das Telefonprotokoll **(1)** vom Gespräch habe ich Ihnen beigelegt.

Im Gespräch beschimpft sie mich wegen der Unzuverlässigkeit meines Bruders, dass er die
Abmachung, ein Taxi zu bestellen für die Abholung meiner Mutter nach Hause, nicht einhält
und nicht zu erreichen sei. (Mein Bruder wohnt bei meiner Mutter).

So erfahre ich, dass Frau Müller meine Mutter an diesem Tag vor die Tür setzen will, entgegen
der am 23.03. im persönlichen Gespräch mit der Pflegeleitung Frau Rüsing und einer weiteren
Mitarbeiterin, getroffenen Abmachung:

das Pflegeheim will per Eilantrag an das Gericht für Klarheit sorgen über die Zuständigkeit, wer
für meine Mutter handlungsfähig ist, gegebenenfalls durch einen Betreuer und damit den
Verbleib meiner Mutter im Pflegeheim sichern.

Kurzes Gesprächsprotokoll anbei **(2)**

Ich überweise daraufhin, am 29.03., den Rentenanteil für April von Mutter an das Pflegeheim.

Am 31.03. dann der wütende Anruf von Frau Müller, die hinter unserem Rücken ihre
Entlassung doch beschlossen hatte. Reaktion von mir per Mail auf das Gespräch zuvor.

Die Mail von mir anbei **(3)**

Statt dass sie sich mit mir für Mutters Verbleib im Heim und Recht auf Versorgung einsetzt und
für Klarheit bezüglich der zwei vorhandenen Vollmachten, (ich habe eine und mein Bruder hat
sich später ebenfalls eine besorgt), setzt sie Mutter einfach vor die Tür! Und sie setzt noch

einen drauf, sie verheimlicht mir ihr Vorhaben, wartet ab, bis ich die Teilrente meiner Mutter überwiesen habe, die so meiner Mutter im April nun nicht mehr zur Verfügung steht! Richtig skrupellos diese Frau!

Ich hatte auch in der Zwischenzeit bei der Rentenkasse die Direktüberweisung an das Heim, des Rentenanteils die mein Bruder "verwaltet", beantragt und das Heim war darüber informiert.

Mailantwort anbei (4)

Da mein Bruder die vorigen Zahlungen einfach einbehalten und nicht an`s Heim weitergeleitet hatte.

Somit musste nun die Heimverwaltung damit rechnen, dass die zukünftige Rente (für April) direkt auf das Heimkonto kommen würde. Auch diese Teilrente würde demnach dann meiner Mutter für April nicht mehr zu Hause zur Verfügung stehen. Weil Frau Müller damit ziemlich sicher beabsichtigt hätte, den offenen Betrag zu tilgen.

Zahlungserinnerung an meinen Bruder anbei (5).

Meine Mutter hätte also 0,- € für April. Ganz schön skrupellos diese Heimleitung!

Aber auch hieran erkennbar, dass meine Mutter bleiben sollte.

Die Heimleitung also auch in Erwartung der Direktzahlung Mutters Rentenanteil auf`s Heimkonto und dann wird meine Mutter vor die Tür gesetzt.

Obwohl sich Frau Müller in den drei Monaten des Aufenthalts meiner Mutter im Pflegeheim nicht nur vom Zustand meiner Mutter, sondern auch von der Unglaubwürdigkeit meines Bruders überzeugen konnte, beendet sie aufgrund dessen den Vertrag und behauptet gleichzeitig im letzten Telefonat, dass er sich ja um sie kümmern würde. Obwohl mein Bruder das Gegenteil bewiesen hat.

Ja, warum hat denn mein Bruder nicht während dem Krankenhausaufenthalt die Pflegegrade beantragt, die Kurzzeitpflege organisiert, den Heimaufenthalt besprochen? Nein, ich habe das alles, aufgrund der Untätigkeit meines Bruders, veranlasst.

Noch nicht einmal hat er den Rentenanteil, den er "verwaltet" an das Heim überwiesen, sondern den Gesamtbetrag einbehalten!

Obwohl mein Bruder Untätigkeit und Unglaubwürdigkeit demonstriert hat ist, weshalb man meine Mutter jetzt raus wirft, behauptet Frau Müller, dass sich mein Bruder kümmern wird!

Noch nicht einmal hat er Kleidung gebracht, meine Mutter war auf die Kleidung der bereits Verstorbenen des Heims angewiesen. Ich sollte keine Anziehsachen kaufen von der Rente meiner Mutter, Frau Müller wollte lieber, dass ich den Rentenanteil, den ich verwalte, komplett überweise, was ich auch getan habe. (Siehe Zahlungsaufstellung Anlage 5) (Die Januarteilrente von 645,73 € hatte ich bereits am 29.12.2017 auf das Konto meiner Mutter überwiesen, da ich in dem Moment noch nicht informiert war, dass meine Mutter gerade in`s Krankenhaus eingeliefert war, sonst hätte ich das Geld zurückbehalten. Ich hatte Jahre zuvor, nachdem mein Bruder bei meiner Mutter eingezogen war und zu befürchten, dass er die Rente für sich verwendet und seinen Verpflichtungen, in Bezug auf meine Mutter nicht nachkommt, bei den Rentenkassen erwirkt, dass die Renten auf ein Extrakonto kamen, um sie zu sichern, da mein Bruder Schulden machte permanent, auch auf den Namen meiner Mutter. So hab ich dann jeden Monat den einen Rentenanteil, den ich verwaltete, weitergeleitet auf das Konto

meiner Mutter. Den anderen Rententräger hatte mein Bruder in der Zwischenzeit dazu gebracht, die Rente wieder auf das Konto meiner geschäftsunfähigen Mutter zu überweisen, worauf er Zugriff hatte.)

Wir sind schockiert über das, was hier läuft.

Das Gericht provoziert den Rauswurf meiner Mutter, indem die meinen Bruder für zuständig betrachten. Siehe Anlage Nr. 8

Ich darf mich nicht kümmern

Und das Gericht will sich nicht kümmern.

Sie reden nur von professioneller Hilfe und verhindern sie in Wahrheit.

Sie wollen den Tod meiner Mutter.

Wir bitte den Vorstand um Unterstützung, schnell Klarheit bei Gericht zu schaffen, um das widersprüchliche Verhalten, wer zuständig ist, aufzulösen. Damit die Bezahlung des Heims gesichert ist und meine Mutter wieder aufgenommen werden kann. Wenn sie dann noch lebt!

Mit freundlichen Grüßen

Souja Peters
André Peters

Anlagen:

1. Telefonprotokoll vom 31.03.2018
2. Gesprächsprotokoll vom 23.03.18
3. Mail von mir an Frau Müller
4. Mail vom Heim an mich
5. Zahlungserinnerung an meinen Bruder
6. Amtsgericht Detmold Beschluss von 2011
7. AG Detmold Schreiben von 2016
8. AG Detmold Schreiben von 2018
9. Notarformulierung für Mutter von 2012